

## 1011 August 10

### *Erste urkundliche Erwähnung Kaufungens*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clemencia rex. Cunctis nostris fidelibus notum esse volumus, qualiter nos interventu ac petitione dilectę contectalis nostrę Cunigundę nec non Godehardi Heresfeldensis abbatis nostri fidelis sibi suoque monasterio in honorem sancti Wigberhti constructo quendam nostri iuris ancillam nomine Uuillicuma cum filiis suis omnique posteritate per hanc nostri precepti paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eiusdem abbatis et monasterii ius ac dominium omnino tranfundimus ea videlicet ratione ut predictus abbas sui que successores eidem monasterio presidentes de prenominata ancilla eiusque procreatione exinde liberam habeant potestatem in usum monasterii commutandi tenendi vel quicquid eis placuerit inde faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas stabilis et inconvulsa, omnium homnium contradictione remota, permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmavimus sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Henrici [Monogramm] Regis invictissimi.

Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicappellani recognovi. [Sigillum 2]

Data IIII. id. aug. indictione VIII, anno dominicae incarnationis I XI, anno vero domni Henrici secundi regnantis X; actum Coufungon.

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit. Heinrich, durch das Walten von Gottes Gnaden König. Nach unserem Willen soll allen unseren Getreuen bekannt sein, dass wir durch Vermittlung und Bitte unserer geliebten Gemahlin Kunigunde und auch des Hersfelder Abtes Godehard, unseres Getreuen, ihm und seinem Kloster, das zur Ehre des hl. Wigbert errichtet ist, eine bestimmte Magd unseres Rechts, namens Willicuma, mit ihren Kindern und allen Nachkommen durch diese unsere Urkunde überlassen und schenken sowie von unserem Recht und unserer Herrschaft gänzlich in das Recht und die Herrschaft desselben Abtes und Klosters übertragen. Dies geschieht in Anbetracht dessen, dass der zuvor genannte Abt und seine Nachfolger, die eben diesem Kloster vorstehen werden, über die zuvor genannte Magd und deren Nachkommen von nun an die freie Verfügung haben, sie zum Nutzen des Klosters einzutauschen, zu behalten oder zu tun, was auch immer ihnen gefällt. Und damit dieser Beschluss unserer Schenkung fest und unerschütterlich, frei von Widerspruch aller Menschen bleibe, haben wir diese daraufhin aufgezeichnete Urkunde durch unsere eigene Hand bekräftigt [und] befohlen, sie mit dem Aufdruck unseres Siegels zu versehen.

Namenszeichen des Herrn Heinrich [Monogramm], des unüberwindlichsten Königs.

Ich, Kanzler Gunther, habe in Vertretung von Erzkaplan Erkanbald gegengezeichnet. [Siegel]

Gegeben am 10. August [an den 4. Iden des August] in der neunten Indiktion, im Jahr 1011 der Fleischwerdung des Herrn, in der Tat im zehnten Jahr der Königsherrschaft Heinrichs II.; verhandelt zu Kaufungen.

*Original: Hessisches Staatsarchiv Marburg, Urk. 56 (alte Signatur: Urk. M I), 1011 Aug. 10; Maße: Höhe links 51,3 cm, Höhe rechts 51,7 cm; Breite oben 45,2 cm, Breite unten 45,7 cm.*

*Abb. Online: Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden bis 1250, Philipps-Universität Marburg, Nr. 5416.*

*Edition: MGH DD H II 236; WEIRICH, Urkundenbuch der Reichsabtei Hersfeld 1, Nr. 78.*

*Regest: Regesta Imperii, Bd. 2,4, Nr. 1749.*